

Prof. Dr. Claudia Wendel & Prof. Dr. Andreas Zieger

Symposium: „Teilhabeorientiertes Arbeiten in der Neuro-Rehabilitation“

Die Qualität neuro-rehabitativer Interventionen im Allgemeinen und klinisch-neuropsychologischer Interventionen im Speziellen ist maßgeblich durch den Grad ihrer jeweiligen Teilhabeorientierung bestimmt. Konkret geht es darum, das gesamte Spektrum der individuellen Funktionsfähigkeit, der spezifischen Lebenssituation (Kontextfaktoren) und der persönlichen Zielsetzungen für die Planung und Umsetzung von Therapien zu berücksichtigen. Die ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der WHO; 2001) bietet hierfür den heuristischen Rahmen, die Behindertenrechtskonvention der UN (2008) artikuliert den Rechtsanspruch auf Teilhabe und konkretisiert sich prozesshaft in einer kontinuierlich veränderten Sozialrechtsgebung in Deutschland. Die Praxis der Neuro-Rehabilitation durchläuft aktuell einen Transformationsprozess und entwickelt Konzepte, die die Sicherung von Teilhabe zentral adressieren. Im Rahmen des Symposiums werden aus theoretischen, empirischen und erfahrungsgestützten Analysen konkrete Handlungsimplicationen abgeleitet und diskutiert. Insbesondere wird vorgestellt, wie bereits im Rahmen der Frührehabilitation teilhabeorientiert gearbeitet werden kann, welche Bedarfe Angehörige im Rehabilitationsprozess artikulieren und wie sie gezielt und spezifisch in die jeweiligen Maßnahmen integriert werden können. Weiterhin werden klinische Implikationen aus den empirischen Erkenntnissen zum Zusammenspiel von Funktionsfähigkeit, Lebensqualität, psychischem Befinden und Resilienzfaktoren vorgestellt